





### Vorwort

### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,



auch in diesem Jahr möchte der Sicherheitsbericht des Ordnungs- und Bürgeramtes zeigen, dass Karlsruhe trotz Corona-Pandemie eine Stadt ist, in der es sich gut leben lässt.

Erneut brachten im Jahr 2021 die Auswirkungen der Corona-Pandemie oft tiefgreifende Einschränkungen in unseren Alltag – was wir alle so wohl nicht erwartet hatten. Dennoch konnte das Ordnungs- und Bürgeramt seine Aufgaben erfüllen und trotz Lockdown-Regelungen in weiten Teilen des öffentlichen Lebens seine Türen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt offenhalten. Notwendige persönliche Vorsprachen wurden immer ermöglicht – auch wenn auf einen Termin vielleicht deutlich länger als bisher gewohnt gewartet werden musste. Grund dafür war, dass sowohl zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger als auch der Mitarbeitenden bei solchen Kontakten Verfahrensabläufe verändert werden mussten, die zeitintensiv waren und die Bearbeitungsdauer verlängerten. Diese negativen Auswirkungen sind teilweise noch immer spürbar.

Nicht verändert hat sich, dass Karlsruhe nach wie vor eine sichere Stadt ist. Die Kriminalpolizeiliche Statistik des Polizeipräsidiums Karlsruhe belegt, dass die Anzahl der insgesamt erfassten Straftaten gegenüber dem Jahr 2020 erneut und deutlich gesunken sowie auf einem seit Jahren nicht erreichten Tiefstand ist.

Nicht nur dem Ordnungs- und Bürgeramt, auch mir ganz persönlich ist es ein großes Anliegen, dass unsere Stadt objektiv – tatsächlich und subjektiv – gefühlt sicher bleibt. Das kann aber die Stadtverwaltung nicht alleine leisten, dazu ist Ihre Unterstützung nötig. Wir möchten uns mit Ihnen als unseren Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam darum kümmern, dass sich die Sicherheitslage nicht negativ verändert.

Auch in diesem Jahr wiederhole ich daher meinen Appell und meine Bitte an Sie: Informieren Sie die Stadtverwaltung, wenn Sie im öffentlichen Raum Entwicklungen feststellen oder Situationen beobachten, die verbessert werden können. Dann sind die Ordnungskräfte in der Lage, zielgerichtet und somit ressourcenschonend tätig zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Albert Käuflein Bürgermeister

## **Inhalt**

### Kriminalitätsentwicklung im Stadtgebiet von Karlsruhe im Jahr 2021

8

### Handlungsschwerpunkt: Öffentliche Sicherheit **und Ordnung**





**Der Komunale Ordnungsdienst KOD** 

Ordnungsstörungen im Fokus des KOD

**Jugendschutz** 

**Entstempelungen und Fahrerermittlungen** 

Corona

Häusliche Gewalt

Gefährliche Hunde

Waffenrecht

Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel

Anordnung der Unterbringung psychisch kranker Menschen

### 22

### Handlungsschwerpunkt: Sicherheit im Straßenverkehr

### 30

### Handlungsschwerpunkt: Lebensmittelsicherheit und Tierschutz





Verkehrsunfallbilanz

Verkehrsüberwachung

Überwachung des "ruhenden Verkehrs"

Überwachung des "fließenden Verkehrs"

Radverkehrsschau: Aus der Perspektive der Betroffenen

Verbraucherschutz -Aufgaben und Themenschwerpunkte

Lebensmittelüberwachung

Kosmetiküberwachung

Bedarfsgegenständeüberwachung

Veterinärwesen



# Die Kriminalitätsentwicklung im Stadtgebiet von Karlsruhe im Jahr 2021

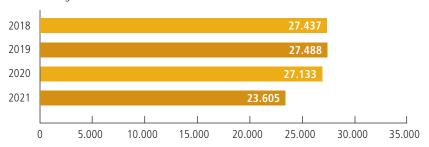
Im Vergleich zum Jahr 2020 hat sich die Zahl der erfassten Straftaten um 13 Prozent auf insgesamt 23.605 Delikte verringert. Mit 7.653 Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohnende (minus 12 Prozent gegenüber 2019) liegt Karlsruhe im Vergleich mit den anderen baden-württembergischen Städten hinter Stuttgart (Häufigkeitszahl 6.731) und Mannheim (7.562), hat aber eine geringere Häufigkeitszahl als Freiburg (Häufigkeitszahl 9.517).

Polizeiliche Kriminalstatistik Polizeipräsidium Karlsruhe 2021

Die folgenden Zahlen sind ebenfalls der Polizeilichen Kriminalstatistik 2021 des Polizeipräsidiums Karlsruhe entnommen (https://ppkarlsruhe.polizei-bw.de/ statistiken/):

#### Straftaten

#### Straftaten insgesamt

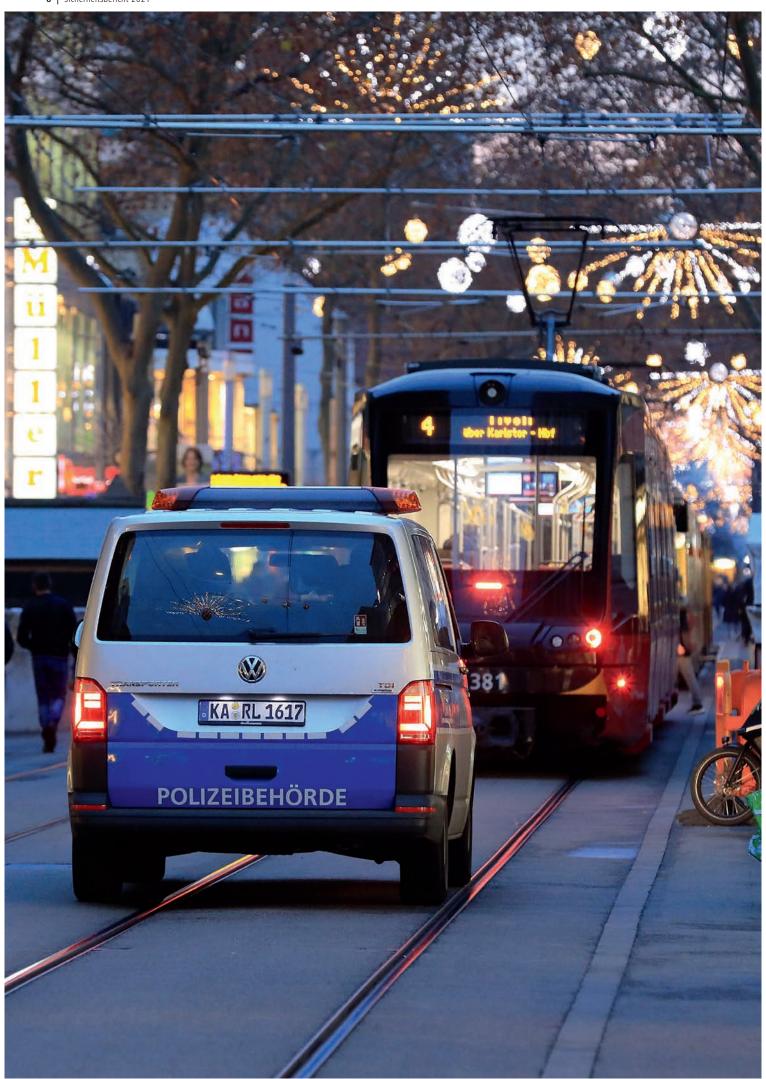


#### Die häufigsten Delikte in Karlsruhe

Delikte	2018	2019	2020	2021
Rohheitsdelikte	2.626	2.654	2.703	2.571
davon Körperverletzungen	1.964	1.949	2.005	1.808
Wohnungseinbruchdiebstahl	262	211	283	197
Rauschgiftkriminalität	1.997	1.823	1.936	1.955
Gewaltkriminalität	777	801	810	681
Straßenkriminalität	5.141	5.102	5.002	3.592
Diebstähle	9.185	9.056	8.227	5.869
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	270	276	294	365

#### Zu beachten:

Einer strafbaren Handlung können auch mehrere Delikte zugrunde liegen.



# Handlungsschwerpunkt: Öffentliche Sicherheit und Ordnung

### Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD)

Seit April 2011 sind die Mitarbeitenden des KOD auf den Straßen der Stadt unterwegs und sorgen dafür, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in der Öffentlichkeit sicher fühlen können.

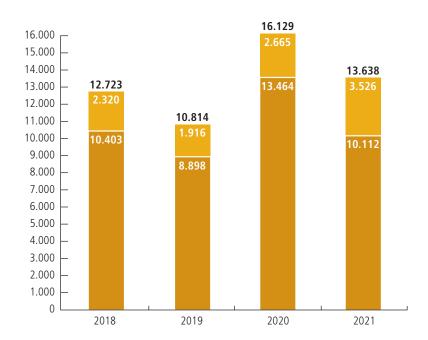
Die Aufgaben des KOD sind seit Beginn der Tätigkeit sehr umfassend und vielfältig – und wachsen ständig. Die besonderen Herausforderungen, die die Corona-Pandemie auch für die Kontrolltätigkeiten des KOD mit sich gebracht hat, belegten dies sehr eindrücklich. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des KOD liegt nach wie vor auf der Verhinderung oder gegebenenfalls Ahndung von Ordnungsstörungen, im Gegensatz zum Polizeivollzugsdienst, der seinen Fokus eher auf der Verfolgung von Straftaten

#### Einsätze des KOD im Stadtgebiet

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einsätze des KOD leicht gesunken. Erklärbar ist dies damit, dass 2020 aufgrund der Regelungen der Corona-Verordnung viele kleine, mit geringem zeitlichem Aufwand verbundene Einsätze gefahren werden mussten, wie zum Beispiel die Überprüfung der (Nicht-)Nutzung von Spielplätzen und Bolzplätzen oder die Zustellung von Quarantäneverfügungen.

Im Jahr 2021 gab es zwar ebenfalls viele Regelungen der Corona-Verordnung zu kontrollieren, diese Kontrollen verursachten aber einen höheren Aufwand und nahmen deshalb pro Einsatz deutlich mehr Zeit in Anspruch.

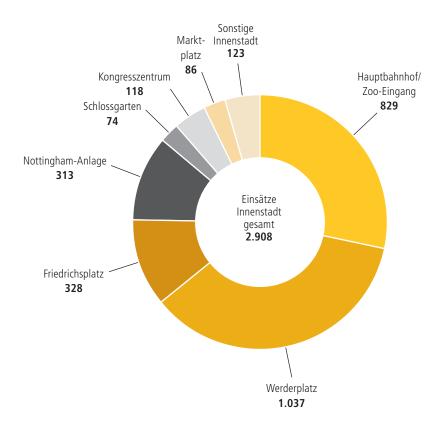
Die Einsatzschwerpunkte des KOD lagen überwiegend in den Kernbezirken der Stadt (Innenstadt Ost, Innenstadt West, Südstadt, Südweststadt, Weststadt, Oststadt und Mühlburg).



sonstige Stadtteile Kernhezirke

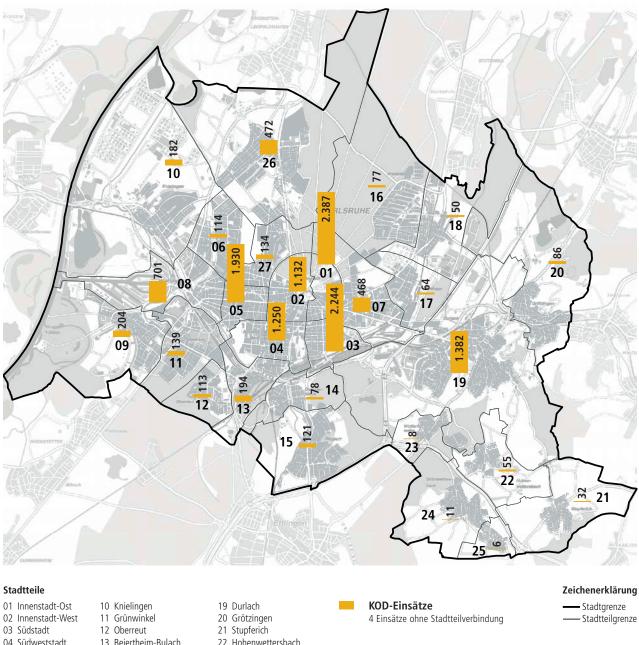
#### Einsätze innerhalb der Innenstadt

Von 2.908 Einsätzen in der Innenstadt entfiel ein Großteil auf die Bereiche Werderplatz, Friedrichsplatz, das Umfeld des Hauptbahnhofes sowie den Innenstadtbereich mit der Fußgängerzone und die Bereiche rund um das Schloss.



Besonders in den Innenstadtbezirken nahmen die Kontrollen zur Einhaltung der Regelungen der Corona-Verordnung einen Großteil der personellen Kapazitäten in Anspruch. Aber auch den täglichen Bürgerbeschwerden über Fehlverhalten von Radfahrenden, Passanten und des Kraftfahrzeugverkehrs nahm sich der KOD an. Die Ordnungskräfte kontrollierten beispielsweise Kraftfahrzeuge und Radfahrende, die verbotenerweise in die Fußgängerzone einfuhren oder Gehwege benutzten und dadurch andere Personen gefährdeten.

#### KOD-Einsätze in den Stadtteilen 2021





Quellen: Stadt Karlsruhe, Ordnungs- und Bürgeramt | Kartengrundlage: Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung

25 Palmbach

26 Neureut

27 Nordstadt

07 Oststadt

08 Mühlburg

09 Daxlanden

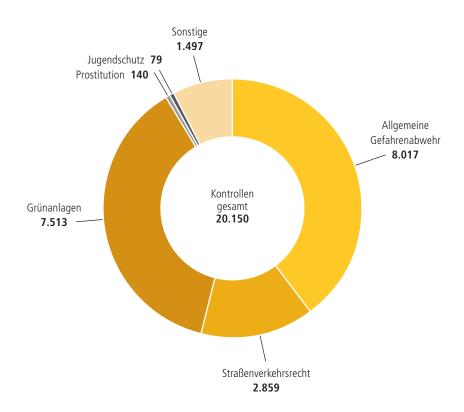
16 Waldstadt

17 Rintheim

18 Hagsfeld

### Ordnungsstörungen im Fokus des KOD

Bei 13.638 Einsätzen wurden 20.105 Kontrollen durchgeführt, die folgende Einsatzgebiete betrafen:



Auch im Jahr 2021 bestimmten die Regelungen der Corona-Verordnung das gesellschaftliche Leben und damit auch einen Großteil der Kontrollen des KOD. So gingen Ordnungsstörungen wie Ruhestörungen, Verunreinigungen, Auseinandersetzungen und Trinkgelage einher mit Verstößen gegen die Corona-Verordnung.



#### Maßnahmen in den KOD-Einsätzen

Maßnahmen	2021
Platzverweise	1.035
Durchsuchung von Personen oder Sachen	162
Personalienfeststellung	3.014
Vorläufige Festnahmen	30
Erste-Hilfe-Maßnahmen	55
Ordnungswidrigkeitenanzeigen	4.396
Mündliche Verwarnungen	2.809
Präventives Einschreiten	7.173
Sonstige Maßnahmen Absicherung von Gefahrenstellen, Beweissicherung, sonstige	9.652

### **Jugendschutz**

Im Jahr 2021 fanden keine Veranstaltungen wie Faschingsveranstaltungen, das Fest, Durlacher Altstadtfest oder Schulabschlussfeiern statt. Die bei solchen Veranstaltungen üblichen Schwerpunktkontrollen, in der Regel gemeinsam mit den Jugendschutzteams, fanden daher nicht statt.

### Entstempelungen und Fahrerermittlungen

Im Jahr 2021 erfolgten 4.837 Anfahrten zur Entstempelung von Fahrzeugen (Vorjahr 5.282) und 752 Anfahrten zur Erledigung von Ermittlungsaufträgen der Bußgeldstelle (Vorjahr 668).



Demo gegen die Maskenpflicht für Schulkinder

#### Corona

#### **Allgemein**

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 erhebliche Auswirkungen auf die Tätigkeit des Ordnungs- und Bürgeramtes in seiner Funktion als Infektionsschutzbehörde. Das Coronavirus mutierte zu teilweise hochansteckenden Varianten. Ab Ende 2020 wurden in Deutschland die ersten Menschen gegen das Coronavirus geimpft. 2021 wurden Teststrategien und Impfkampagnen entwickelt und realisiert. Rechtlichen Änderungen musste von betroffenen Menschen, Gewerbetreibenden, Vereinen und anderen Institutionen oftmals kurzfristig nachgekommen werden. Die Mitarbeitenden des Ordnungs- und Bürgeramtes beantworteten hierzu tausende von Bürgeranfragen. Zudem wurden in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt weitergehende und regionalspezifische Regelungen geprüft und angeordnet, wie beispielsweise die Allgemeinverfügung zum Alkohol-, Pyrotechnik- und Verweilverbot an Silvester oder in Zusammenhang mit den "Montagsspaziergängen" die Allgemeinverfügung zum Verbot unangemeldeter Versammlungen. Größere Corona-Ausbrüche in Pflegeeinrichtungen oder in Firmen, wie beispielsweise in der Sammelunterkunft eines fleischverarbeitenden Großbetriebes, stellten die Mitarbeitenden des Ordnungs- und Bürgeramtes vor große Herausforderungen. Pragmatische, aber rechtlich fundierte Lösungen waren gefordert. Oft galt es auch, sprachliche Barrieren zu überwinden, um Betroffenen die geltenden Regelungen zu vermitteln.

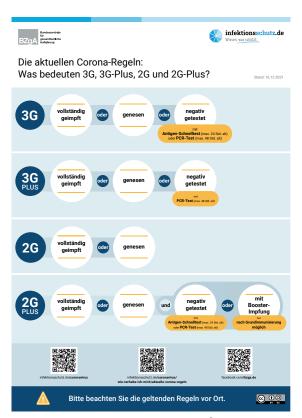
#### Absonderungsbescheinigungen

Im Jahr 2021 wurden durch Mitarbeitende des Ordnungs- und Bürgeramtes knapp 28.000 Absonderungsbescheinigungen an Infizierte, enge Kontaktpersonen und Haushaltsangehörige erstellt. Seit der rechtlichen Änderung vom 14. September 2021 wurden Absonderungsbescheinigungen nur noch auf Antrag ausgestellt. Die Absonderungsbescheinigungen konnten online über die städtische Homepage, per E-Mail oder telefonisch beantragt werden.

#### Auskünfte

Auch im Jahr 2021 gab es eine Fülle an neuen und kurzfristig erlassenen Corona-Verordnungen, die mit Hilfe der Corona-Homepage des Stadt- und Landkreises Karlsruhe und der Corona-Hotline für die Bürgerinnen und Bürger verständlich aufbereitet wurden. Im Jahr 2021 gingen bei der Corona-Hotline rund 19.165 Anfragen ein. Den hohen Informationsbedarf spiegeln auch 19,7 Millionen Zugriffe auf die Corona-Homepage im Zeitraum von November 2020 bis Mai 2022 wider.

Mitarbeitende anderer Fachbereiche unterstützten das beim Sachgebiet Polizeirecht angesiedelte Corona-Team, das neben der Bearbeitung und Ausstellung der Absonderungsbescheinigungen auch für die Beantwortung der auf den unterschiedlichsten Kanälen eingehenden Anfragen zuständig war. Die Bandbreite reichte dabei von Fragen zu Veranstaltungen und privaten Treffen über Einreiseund Quarantäneregelungen bis hin zur Anmeldung von Gottesdiensten und der Vollständigkeit von Hygienekonzepten von Betrieben.



Die Corona-Regeln 3G, 3G-Plus, 2G und 2G-Plus im Überblick

#### Auswirkungen auf Betriebe und Einrichtungen

Das Jahr 2021 begann mit dem seit Mitte Dezember 2020 anhaltenden Lockdown, der das öffentliche Leben in vielen Bereichen zum Stillstand brachte. Erst Anfang März 2021 konnten Friseurbetriebe wieder öffnen. Mitte Mai 2021 folgte die Inbetriebnahme von Gastronomie und Einzelhandel, im Juni 2021 folgte die Öffnung von Kunst- und Kultureinrichtungen, Fitnessstudios, Kneipen, Archiven und Bibliotheken, Prostitutionsstätten und des Beherbergungsgewerbes. Ab Ende Juni 2021 waren Veranstaltungen mit inzidenzabhängiger Kapazitätsbeschränkung sowie unter Einhaltung festgelegter Hygienebestimmungen erlaubt. Ab Mitte September 2021 öffneten Clubs und Discotheken.

Seit September 2021 galt ein landesweites dreistufiges Warnsystem, welches Einschränkungen abhängig von der Belastung des Gesundheitssystems vorsah. Aufgrund steigender Inzidenzen und der Auslastung von Krankenhäusern wurde das dreistufige Warnsystem ab November 2021 um eine weitere Stufe, die Alarmstufe II, ergänzt.

Die Öffnung der verschiedenen Einrichtungen, die Durchführung von Veranstaltungen und der Zugang zu geschlossenen Räumen war nur unter Einhaltung der 3G-, 3G Plus-, 2G- oder 2G Plus-Regel möglich – was teilweise zu Verwirrungen bei Betreibenden und der Bevölkerung und entsprechenden Nachfragen beim Ordnungs- und Bürgeramt führte.

#### Kontrollen

Der Kommunale Ordnungsdienst überprüfte anlassbezogen die Einhaltung der Quarantäne durch Vor-Ort-Kontrollen. Bei vier Quarantäneverweigerern wurde erfolgreich eine zwangsweise Unterbringung in einer geschlossenen Quarantäneeinrichtung bei Gericht beantragt.

Die Einhaltung der Corona-Regelungen im Einzelhandel, der Gastronomie, in Fitnessstudios und anderen Einrichtungen wurde von Polizeivollzugsdienst und Kommunalem Ordnungsdienst sowohl im Rahmen der regulären Streifentätigkeit als auch aufgrund von Hinweisen aus der Bürgerschaft überprüft. Unter anderem wurde im April 2021 eine unerlaubte Techno-Party in der Günther-Klotz-Anlage verhindert. Außerdem führten Polizeivollzugsdienst und Kommunaler Ordnungsdienst gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben Masken- sowie 3G-Nachweis-Kontrollen im öffentlichen Personennahverkehr durch.

#### Situation in den Pflegeheimen

Seit Frühjahr 2021 sind Besuche in Pflegeheimen wieder möglich, sofern Besucherinnen und Besucher ein negatives Corona-Testergebnis vorweisen können. Die Einrichtungen waren verpflichtet, ein entsprechendes Testangebot für Besucherinnen und Besucher vorzuhalten. Da die Pflegeheime eigene krankheitsbedingte Personalausfälle kompensieren mussten, war Unterstützung durch den Einsatz der Bundeswehr notwendig, bis der Aufbau der Schnelltestkapazitäten bei den Pflegeheimen umgesetzt war. Hier koordinierte die beim Ordnungs- und Bürgeramt angesiedelte Heimaufsicht den Einsatz von 21 Bundeswehrsoldatinnen und Bundeswehrsoldaten, die vom 27. Januar bis 10. März 2021 Corona-Schnelltests in den Karlsruher Pflegeeinrichtungen durchführten.

Parallel fungierte die Heimaufsicht zudem als Schnittstelle zwischen den personalsuchenden Pflegeeinrichtungen und Freiwilligen, die ihre Unterstützung über die Bundesagentur für Arbeit angeboten hatten.

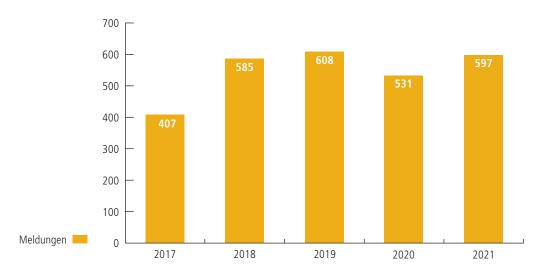
Weiter standen die Mitarbeitenden der Heimaufsicht als dauerhafte Ansprechpersonen für die Prüfung von und Fragen zu Hygienekonzepten und für weitere Beratungen im Zusammenhang mit heimrechtlichen Fragestellungen zur Verfügung.

In Absprache mit dem Gesundheitsamt wurden außerdem bei Personalmangel Aufnahmestopps sowie Ausnahmen von der Landespersonalverordnung während Corona-Ausbrüchen behördlich angeordnet.

#### Häusliche Gewalt

Meistens werden Vorfälle häuslicher Gewalt durch Polizeimeldungen bekannt. Das Ordnungs- und Bürgeramt fungiert als Schnittstelle zwischen Polizei, Jugendamt und Fachberatungsstellen. Das Polizeipräsidium Karlsruhe hat seit Frühjahr 2021 eine "Zentrale Koordinationsstelle Häusliche Gewalt" eingerichtet, wodurch der Informationsfluss und die Interventionskette weiter verbessert wurden. Das Ordnungs- und Bürgeramt informiert die betroffenen Menschen über weitergehende Möglichkeiten und Hilfsangebote und entscheidet über Schutzmaßnahmen wie Wohnungsverweis, Rückkehr- und Annäherungsverbot für zunächst bis zu 14 Tage. So haben die schutzsuchenden Menschen Zeit, um beispielsweise die Hilfe von Beratungsstellen oder einer Anwaltskanzlei in Anspruch zu nehmen und beim Amtsgericht ein längerfristiges Annäherungsverbot zu erwirken. Leben minderjährige Kinder im Haushalt, wird vor dem Hintergrund einer möglichen Kindeswohlgefährdung der Soziale Dienst informiert.

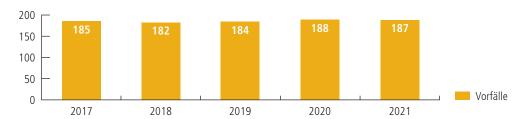
#### Anzahl der Meldungen an den Sozialen Dienst



### Gefährliche Hunde

Hunde aller Rassen können zu einer Gefahr für andere Tiere oder Menschen werden. Oftmals ist die Ursache, dass die Hunde von den Verantwortlichen nicht richtig erzogen oder unzureichend gesichert ausgeführt werden. Das Ordnungsund Bürgeramt traf auch im vergangenen Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Polizeihundeführerstaffel gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen bei Vorfällen mit Hunden. Die Bandbreite reichte hier je nach Schwere des Vorfalls von mahnenden Schreiben über die Anordnung der Leinen- und Maulkorbpflicht bis hin zur Beschlagnahme des Tieres. Die Anzahl der gemeldeten Vorfälle bewegte sich in den vergangenen Jahren auf einem konstanten Niveau:

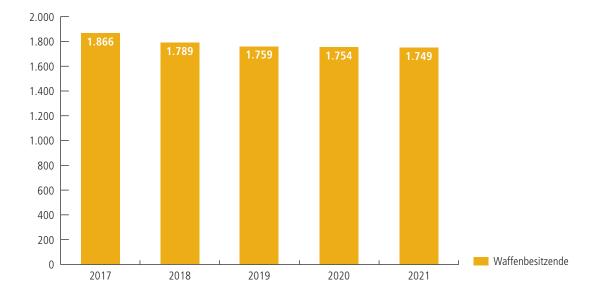
#### Anzahl der gemeldeten Vorfälle



Einen weiteren Schwerpunkt stellten Maßnahmen in Zusammenhang mit Tieren sogenannter Kampfhunderassen dar. Eine Haltung dieser Tiere ist in Baden-Württemberg nur möglich, wenn die Kampfhundeeigenschaft über eine Verhaltensprüfung widerlegt wurde und die Hundehaltenden über die erforderliche persönliche Zuverlässigkeit verfügen. Oftmals liegt das Problem nicht bei den Tieren, sondern bei unzuverlässigen Hundehaltenden. Bei Menschen mit entsprechenden Vorstrafen musste die Haltung untersagt und die Hunde beschlagnahmt werden.

### Waffenrecht

Die Anzahl der Waffenbesitzenden hat sich in Karlsruhe in den letzten Jahren kontinuierlich verringert und ist auf mittlerweile noch 1.749 Personen gesunken.



### Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel

Im Jahr 2021 wurden mit 500 Versammlungen nochmals 70 Versammlungen mehr im Vergleich zum Vorjahr angemeldet. Im Gegensatz zu Freizeit- und Kulturveranstaltungen ließ die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg die in besonderem Maße durch das Grundgesetz geschützten Versammlungen auch während des Lockdowns unter Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen zu. Vermehrt fanden Versammlungen mit Bezug zur Corona-Pandemie statt – hier verursachte insbesondere die für den 3. Juni 2021 in der Günther-Klotz-Anlage angemeldete Großkundgebung nicht nur am Veranstaltungstag selbst, sondern insbesondere auch bei der Vor- und Nachbereitung einen erheblichen Aufwand bei der Versammlungsbehörde und dem Polizeivollzugsdienst sowie ein großes Medienecho.

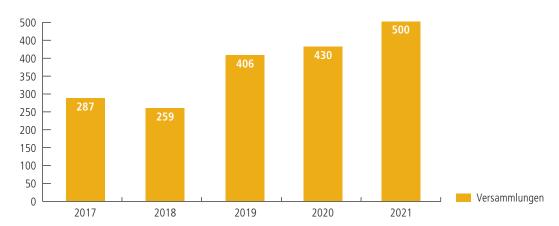
Teilweise meldeten Personen Versammlungen in regelmäßigen Zyklen an, insbesondere vor dem Bundesverfassungsgericht, auf dem Platz der Menschenrechte oder auf dem Marktplatz.

Ab Winter 2021 wurde in den sozialen Medien in zahlreichen Kommunen in Baden-Württemberg zu wöchentlich stattfindenden und nicht angemeldeten Aufzügen aufgerufen, den sogenannten Montagsspaziergängen. Es verhärteten sich die polizeilichen Erkenntnisse, dass diese Montagsspaziergänge nur deshalb nicht als Versammlung angemeldet wurden, um dadurch ein behördliches Einschreiten zu erschweren und insbesondere Auflagen zur Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen unmöglich zu machen. Nichtangemeldete Versammlungen wurden deshalb im Stadtgebiet Karlsruhe per Allgemeinverfügung vom 19. Dezember 2021 untersagt, diese Untersagung hielt bislang allen gerichtlichen Überprüfungen stand.

Die Anzahl an erforderlichen Auflagenbescheiden im Zusammenhang mit Versammlungen nahm im Vergleich zu Vorjahren aufgrund der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie teilweise Zweifeln an der Geeignetheit von Personen als Versammlungsleitung deutlich zu. Polizeivollzugsdienst und die Versammlungsbehörde mussten ständig auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen hinwirken. Das Corona-Jahr 2021 war damit auch von verwaltungsgerichtlichen Eilverfahren in Zusammenhang mit Auflagen für Versammlungen geprägt.

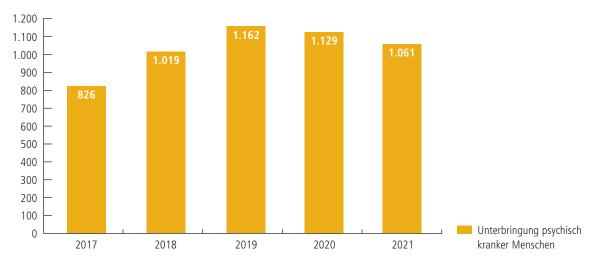


#### Anzahl der Versammlungen von 2017 bis 2021



### Anordnung der Unterbringung psychisch kranker Menschen

Das Ordnungs- und Bürgeramt ist für die Einleitung und Durchführung von Verfahren zur zwangsweisen Unterbringung psychisch kranker Menschen in der Psychiatrie zuständig, falls diese Menschen ihre Gesundheit erheblich gefährden oder ihr Verhalten eine konkrete Gefährdung für andere Menschen darstellt. An solche freiheitsentziehenden Maßnahmen werden sehr hohe Anforderungen gestellt. Eine zwangsweise Unterbringung bedarf einer ärztlichen Begutachtung sowie eines richterlichen Beschlusses und kann nur erfolgen, wenn die Gefahr nicht auf andere Weise abgewendet werden kann. Vorrangig sind Hilfs- und Beratungsangebote sowie freiwillige Behandlungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Das Ordnungs- und Bürgeramt steht hier in engem Kontakt mit dem Sozialen Dienst und der Betreuungsbehörde. Im Jahr 2021 gingen beim Ordnungs- und Bürgeramt 1.061 Meldungen zu verhaltensauffälligen Menschen ein. In einem Fall stellte das Ordnungsamt beim Amtsgericht einen Unterbringungsantrag. In allen anderen Fällen wurden die betroffenen Menschen bereits im Akutgeschehen von der Polizei in die Psychiatrie gebracht oder waren die Voraussetzungen für eine zwangsweise Unterbringung nicht erfüllt und reichte die Vermittlung von Hilfs- und Beratungsangeboten aus.





# Handlungsschwerpunkt: Sicherheit im Straßenverkehr

### Verkehrsunfallbilanz

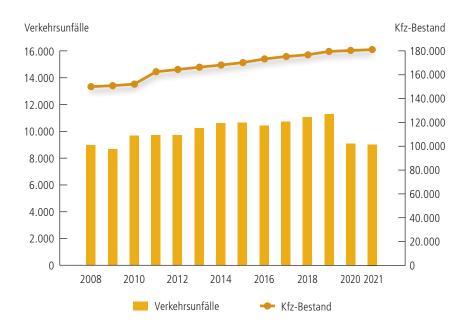
#### Kraftfahrzeugbestand in Karlsruhe (Stand: 31. Dezember 2021)

Kraftfahrzeuge	2017	2018	2019	2020	2021
PKW	137.992	139.609	140.728	140.846	140.917
Krafträder	11.933	12.159	12.281	12.600	12.738
LKW und Sonstige	25.759	26.260	26.555	27.159	27.783
Kraftfahrzeuge insgesamt	175.684	178.028	179.564	180.605	181.438

#### Verkehrsunfälle

	2017	2018	2019	2020	2021
Verkehrsunfälle insgesamt	10.731	11.086	11.314	9.106	9.053

#### Kraftfahrzeugbestand und Zahl der Verkehrsunfälle in Karlsruhe von 2008 bis 2021





#### Verkehrsunfälle mit Personenschaden

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der Unfälle mit Personenschaden	1.178	1.205	1.160	1.002	981
Anzahl der Verletzten	1.389	1.421	1.381	1.143	1.162
davon Schwerverletzte	177	171	157	173	146
Getötete Personen	11	7	6	4	4

### Verkehrsunfälle mit Beteiligung von zu Fuß Gehenden

	2017	2018	2019	2020	2021
Verunglückte zu Fuß Gehende insgesamt	125	134	112	90	88
davon Kinder	20	20	23	17	12

### Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrenden

	2017	2018	2019	2020	2021
Verunglückte Radfahrende insgesamt	538	591	576	544	514
davon Kinder	39	34	34	36	29

# Hauptursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden

	2017	2018	2019	2020	2021
Alkohol	47	48	50	40	38
Geschwindigkeit	121	114	150	109	127
Vorfahrtsverletzungen	246	231	241	206	192
Abbiegen/Wenden/ Rückwärtsfahren	218	240	224	158	168

# Ausgegebene Fahrerlaubnisse und entzogene Führerscheine

Fahrerlaubnisse/Führerscheine	2017	2018	2019	2020	2021
Ausgegebene Fahrerlaubnisse 1) (nur Ersterteilungen)	1.727	1.722	1.766	1.460	1.649
Fahrerlaubnisse für begleitetes Fahren (ab 17 Jahre (BF <sub>17</sub> )	717	699	613	891	507
Entzogene Führerscheine <sup>2)</sup> (ohne Fahrverbote)	317	326	304	313	277
davon durch Verwaltungsbehörde <sup>3)</sup>	175	183	133	126	121
davon durch Gericht 4)	142	143	171	187	156

- 1) Ersterteilungen ab 18 Jahren.
- Ohne erteilte Fahrverbote.
  Bei Mehrfachtätern, geistigen und körperlichen Gebrechen oder bei Drogenkonsum.
  Wegen Alkohol am Steuer, Unfallflucht, Gefährdung des Straßenverkehrs.

Quelle: Ordnungs- und Bürgeramt der Stadt Karlsruhe

# Fallzahlen und Fahrverbote bei Ordnungswidrigkeiten im Stadtgebiet Karlsruhe

	2017	2018	2019	2020	2021
ruhender Verkehr	221.219	223.328	220.925	131.536	145.449
fließender Verkehr – mobil	119.454	180.538	145.680	137.536	150.086
fließender Verkehr – stationär	204.455	180.375	138.750	116.406	105.598
fließender Verkehr – Rotlicht	1.395	3.301	3.220	2.732	3.101
fließender Verkehr – Rotlicht+Geschwindigkeit	66.331	49.049	35.868	17.813	18.459
Allgemeine Ordnungswidrig- keiten Fallzahlen	14.543	15.339	16.498	15.174	13.703

#### Hinzu kommen noch Anzeigen der Polizeireviere, Privatanzeigen im StVO-Bereich.

Gesamt Fallzahlen	644.486	666.800	573.711	435.114	452.849
von der Bußgeldstelle ausgesprochene Fahrverbote	2.193	3.363	3.156	3.525	2.733

### Verkehrsüberwachung 2021

Eine der wichtigsten Veränderungen bei der Überwachung des Verkehrs in 2021 war das Inkrafttreten des neuen Bußgeldkataloges. Seit dem 9. November 2021 müssen Verkehrssünder bei diversen Verstößen deutlich tiefer in die Tasche greifen.

Die Generierung von Einnahmen steht allerdings nicht im Mittelpunkt der Überwachungsmaßnahmen. Vielmehr soll durch entsprechende Kontrollen und die Ahndung von Verkehrsverstößen ein höheres Sicherheitsniveau auf unseren Straßen erreicht werden. Hierzu tragen aber auch die jetzt teilweise deutlich erhöhten Verwarnungs- und Bußgeldsätze bei. Eine hohe Kontrolldichte und entsprechende Sanktionen entfalten eine abschreckende Wirkung. Der erzieherische Effekt ist bei den meisten Verkehrsteilnehmenden erkennbar.

### Überwachung des "ruhenden Verkehrs"

Insgesamt sind die Fallzahlen im ruhenden Verkehr im Vergleich zum Jahr 2020 von 149.627 auf 145.516 leicht gesunken.

#### Die Entwicklung der häufigsten Beanstandungen im ruhenden Verkehr gestaltet sich wie folgt:

	2017	2018	2019	2020	2021
Zeitüberschreitung an Parkzeiteinrichtungen	111.806	115.472	104.620	62.233	72.394
Bewohnerzone	33.905	33.359	29.126	17.803	21.191
Eingeschränktes Halteverbot	10.651	15.595	14.350	7.171	6.718
Absolutes Halteverbot	13.312	12.913	10.387	5.810	5.403
Sonstige	73.625	76.905	98.763	56.610	39.810
Gesamt	243.299	254.244	257.246	149.627	145.516

#### Abgeschleppt wurden im Jahr 2021 insgesamt 1.036 Fahrzeuge

Abschleppgrund	2017	2018	2019	2020	2021
Parken auf einem Behindertenparkplatz	438	375	388	142	118
Parken in einer Brandschutzzone	197	127	156	67	107
Parken mit Verkehrsbehinderung (Halteverbot, Fünf-Meter-Zone, abgesenkter Bordstein)	734	846	630	411	533
Parken auf einem Carsharingstellplatz	-	-	-	-	14
Sonstige (Geh- und Radwege, Bewohnerparkplätze, Kurzzeitparkbereiche)	631	493	527	212	264
Gesamt	2.000	1.841	1.701	832	1.036



### Überwachung des "fließenden Verkehrs"

#### Geschwindigkeits- und Rotlichtverstöße 2021

Durch die stationären Geschwindigkeits- und Rotlichtmessanlagen wurden im Jahr 2021 im Stadtgebiet im Vergleich zum Vorjahr (Gesamtzahl 129.231) insgesamt 124.856 Verstöße und damit etwas weniger Fälle erfasst.

An manchen Standorten, wie beispielsweise entlang der Südtangente, sind die Fallzahlen dennoch leicht gestiegen.

	2020	2021	Differenz zum Vorjahr
B 10/Südtangente vor Auffahrt Mühlburg	11.163	12.538	1.375
K 9657 – Höhe Wasserwerk – Südtangente Westen	20.990	24.455	3.465

Zudem finden regelmäßig mobile Geschwindigkeitskontrollen statt. Im Jahr 2021 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 13.838 Fälle festgestellt:

	2019	2020	2021	Differenz zum Vorjahr
Mobile Geschwindigkeitsmessungen	138.282	134.834	148.672	+ 13.838

### Radverkehrsschau: Aus der Perspektive der Betroffenen

Ein sicheres, aber auch attraktives Angebot für den Radverkehr zu schaffen ist der Stadtverwaltung ein wichtiges Anliegen. Gefahrenstellen entschärfen, potenzielle Risiken identifizieren oder auch neue Verkehrsbeziehungen ermöglichen ist eine der Kernaufgaben der Straßenverkehrsstelle. Vieles davon wurde in der Vergangenheit zumeist am "Grünen Tisch" diskutiert und entschieden. Weil es aber sinnvoll ist, sich in die Perspektive der Betroffenen zu begeben, wurde die Radverkehrsschau ins Leben gerufen.

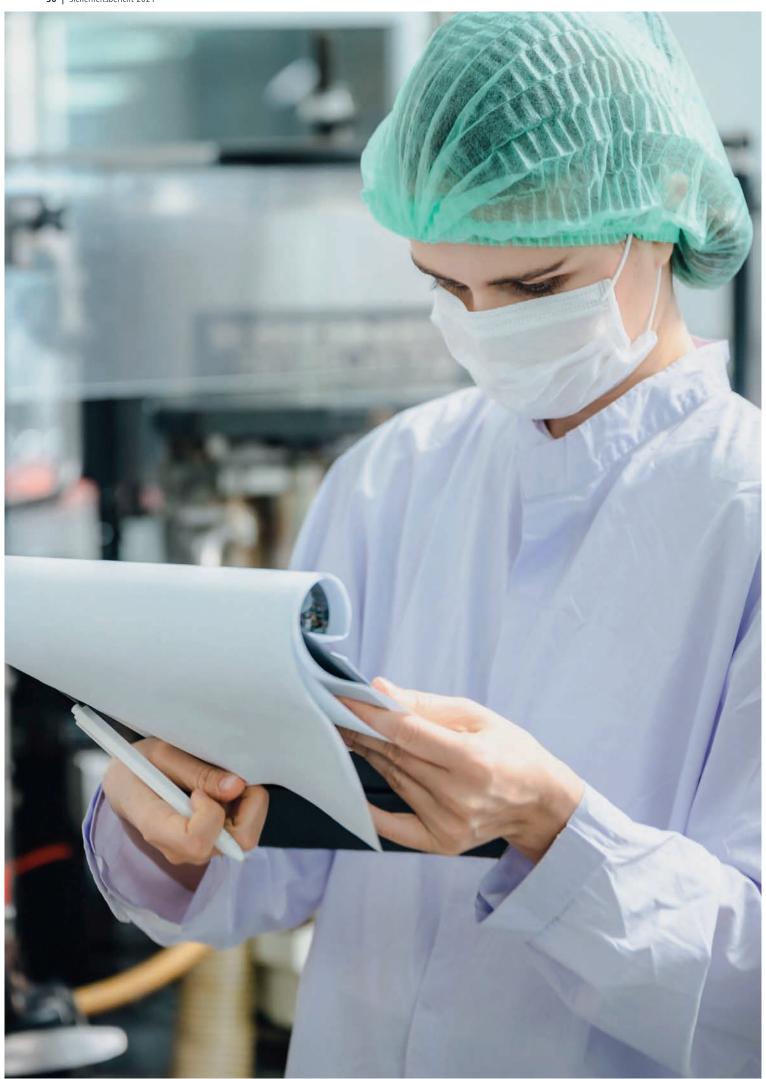
Um die Situation aus eigener Anschauung besser beurteilen zu können, schwangen sich am 20. Oktober 2021 Vertreter und Vertreterinnen des Ordnungs- und Bürgeramtes, des Stadtplanungs- und Tiefbauamtes, der Polizei und des ADFC aufs Rad und befuhren ausgewählte Stellen innerhalb des Stadtgebiets. Welche Brennpunkte dabei angesteuert wurden, hatten ADFC und die Straßenverkehrsstelle gemeinsam vereinbart.

Dabei handelte es sich in erster Linie um neuralgische Stellen mit Gefahrenpotenzial, wie beispielsweise ein fehlender Linksabbiege-Streifen auf der Erzbergerstraße oder eine Querungsstelle am Lameyplatz, bei der sogar direkt vor Ort eine Lösungsmöglichkeit identifiziert werden konnte.



Seitens der Stadt wiederum wurden einige laufende oder schon abgeschlossene Projekte vorgestellt. Darunter war die Fahrradstraße in der Sophienstraße sowie die "Immer-Grün"-Ampel am Mühlburger Tor. Diese zeigt für zu Fuß Gehende und Radfahrende nur dann Rot, wenn sich ein Auto nähert.

Am Ende der rund dreistündigen Radtour waren sich alle Beteiligten einig, dass die Befahrung sinnvoll und notwendig ist, um Verbesserungen für Radfahrende zu erreichen und den Radverkehr in Karlsruhe sicherer zu machen. Weitere Termine sollen darum halbjährlich folgen.



# Handlungsschwerpunkt: Lebensmittelsicherheit und Tierschutz

### Verbraucherschutz – Aufgaben und Themenschwerpunkte

Das Ziel, Verbraucherinnen und Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren und vor Täuschung zu schützen, verfolgt das Sachgebiet Lebensmittelüberwachung mit seinen Probenahmen und Betriebskontrollen. Hierbei reicht das Spektrum der zu überwachenden Betriebe vom kleinen handwerklichen Betrieb über Gaststätten und Großküchen bis hin zu industriellen Betrieben. Was viele nicht wissen: Die Lebensmittelüberwachung ist auch für die Überprüfung von Kosmetika und Bedarfsgegenständen zuständig.

### Lebensmittelüberwachung

#### Aus dem Überwachungsalltag 2021: Falsche Angaben zur Gluten-Freiheit

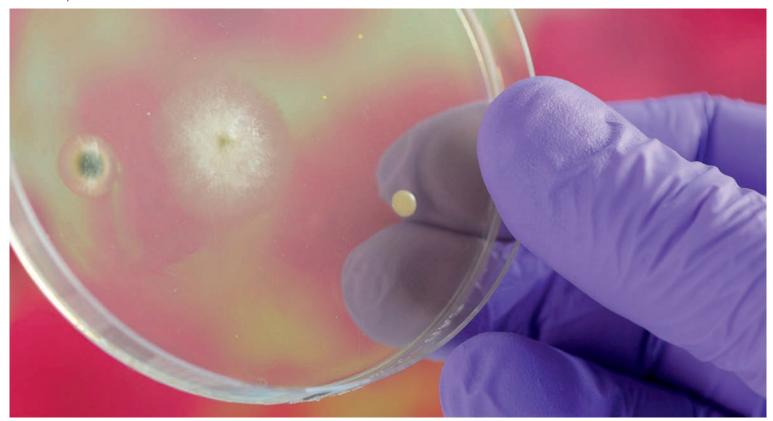
Seit Beginn der Corona-Pandemie war mit dem Rückgang der Besuche in Gaststätten ein Anstieg an Außer-Haus-Lieferungen von Speisen zu verzeichnen. Auch bei telefonischer Bestellung von Speisen hat der Verbraucher ein Recht auf korrekte Angaben der Inhaltsstoffe, genau wie etwa beim Besuch im Restaurant oder beim Einkauf verpackter Lebensmittel im Supermarkt.

Bei der telefonischen Essensbestellung in einem Restaurant wurde vom Kunden mehrfach hinterfragt, ob das ausgewählte Gericht tatsächlich frei von Gluten sei, da es von der an Zöliakie erkrankten 12-jährigen Tochter verzehrt werden sollte.

Der Mitarbeitende des Restaurants versicherte Glutenfreiheit. Allerdings bekam die Tochter direkt nach dem Essen die für Zöliakie typischen Symptome wie Bauchschmerzen, Durchfall und Erbrechen. Die Eltern wandten sich daraufhin an die Lebensmittelüberwachungsbehörde, da für sie schnell klar war, dass in dem Essen Gluten enthalten gewesen sein musste und diesbezüglich falsche Angaben gemacht worden waren.

Durch den zuständigen Lebensmittelkontrolleur wurden die Reste der betroffenen Speise und eine vom Restaurant verwendete Sauce als Probe erhoben und zur Untersuchung auf Gluten an das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg (CVUA FR) geschickt.

Das Ergebnis der Untersuchung bestätigte den Verdacht der Eltern. In beiden Proben wurden sehr hohe Gehalte an Gluten nachgewiesen. Der verantwortliche Koch war jedoch davon überzeugt, dass es sich um ein Missverständnis handeln müsse, da die



Rezeptur der Sauce kein glutenhaltiges Getreide enthalte und seine Angaben bei der Bestellung somit korrekt gewesen seien.

Bei einem Vor-Ort-Termin in der Küche des Restaurants wurde die Sauce in Anwesenheit des Lebensmittelkontrolleurs mit allen Zutaten nachgekocht. Schon als die zweite Zutat in den Topf gegeben wurde, war klar, woher der hohe Gluten-Gehalt in den Speisen stammte. Um in der Sauce einen Röstgeschmack zu erzielen, wurden statt frischer Zwiebeln Röstzwiebeln als Zutat verwendet. Röstzwiebeln werden bei der industriellen Herstellung jedoch mit Weizenmehl umhüllt und danach üblicherweise frittiert. Das versteckte Gluten konnte somit ausfindig gemacht werden.

Nicht nur die Eltern, sondern auch der Koch waren dankbar für die Aufklärungsarbeit der Lebensmittelüberwachung in diesem Fall.

### Kosmetiküberwachung

#### Schwerpunkprogramm Sonnenschutzmittel

Der organische UV-Filter Octocrylen, der in zahlreichen kosmetischen Mitteln zum UV-Schutz eingesetzt wird, kann als Verunreinigung Benzophenon enthalten oder baut sich im Laufe der Zeit zu diesem ab. Aktuell wird geprüft, ob Benzophenon für den Menschen möglicherweise krebserregend ist. Im Jahr 2021 wurden am CVUA Karlsruhe 170 kosmetische Mittel wie Sonnencremes, Gesichtscremes oder Lippenpflege mit UV-Schutz auf UV-Filter und auf Octocrylen sowie auf Benzophenon untersucht. 95 Produkte enthielten die genannten Verbindungen. Benzophenon ist ein UV-Filter, der für kosmetische Mittel zum Zwecke des Schutzes des Menschen vor UV-Strahlen nicht zugelassen ist. Eingesetzt werden darf er zum Schutz des Produktes selbst gegen UV-Strahlen, muss dann aber deklariert werden und in seiner Anwendung als sicher eingestuft sein.

Verbraucherinnen und Verbrauchern wird ans Herz gelegt, Sonnenschutzprodukte nicht nach Ablauf der Haltbarkeit zu verwenden. Organische UV-Filter sind, um ihre UV-Schutzwirkung zu erfüllen, reaktive Substanzen, die sich während der Lagerung verändern oder abbauen können. Sollte das Produkt dann den gewünschten UV-Schutz nicht mehr gewährleisten, kann ein Schaden der Haut daraus resultieren. (Quelle: CVUA Karlsruhe)

### Bedarfsgegenständeüberwachung

#### Spielwaren für Kinder: Nitrosamine in Luftballonen und Einweghandschuhen

Zu den besonders Besorgnis erregenden Stoffen zählen krebserregende Nitrosamine. Häufig sind sie in schönen und bunten Kinderspielzeugen wie Luftballons und Gummitieren enthalten. Die Verbraucherschützer weisen darauf hin, beim Kauf von Spielwaren darauf zu achten, dass zur Herstellung synthetische Materialien wie zum Beispiel Silikone verwendet wurden, da diese als unproblematischer eingestuft werden.

Eltern sollten darauf achten, dass Kinder Spielwaren, die Nitrosamine enthalten können, nicht zu lange in den Mund nehmen, da die Aufnahme der Schadstoffe bei längerem oralen Kontakt zunimmt.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden neben den oben genannten Produkten auch Einweghandschuhe aus Gummi untersucht. Von insgesamt 42 Proben, die am CVUA Stuttgart untersucht wurden, lagen dabei zwei Proben (und damit fünf Prozent) über der zulässigen Höchstmenge. Für Luftballons zeichnete sich dabei eine Verbesserung der Qualität gegenüber vergangenen Untersuchungen ab. (Quelle: CVUA Stuttgart)

#### Im Vergleich der Jahre 2020 und 2021 ergaben sich für die Stadt Karlsruhe folgende Produktrückrufe:

Produktrückrufe Karlsruher Hersteller/Großhändler	2020	2021
Lebensmittel	11	29
Bedarfsgegenstände und Kosmetika	6	2
Gesamt	17	31

Produktrückrufe anderer Hersteller (in Karlsruhe überwacht)	2020	2021
Lebensmittel	247	207
Bedarfsgegenstände und Kosmetika	42	24
Gesamt	289	231

Einen Überblick der Lebensmittel- und Produktwarnungen finden die interessierten Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem bundesweiten Portal www.lebensmittelwarnung.de.

#### Kontrollen und Probenahmen der Lebensmittelüberwachung

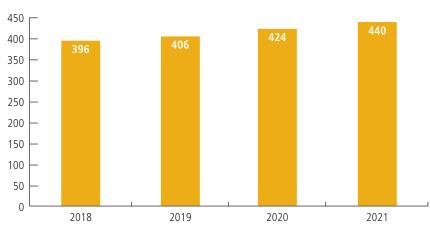
Untersuchte Proben aus Karlsruher Betrieben	2020	2021
Lebensmittelproben	1.361	1.395
Bedarfsgegenstände- und Kosmetikproben	272	279
Gesamt	1.633	1.674

Lebensmittelüberwachung	2020	2021
Betriebe ohne Veranstaltungen	3.512	3.661
planmäßige Routinekontrollen	2.258	2.375
außerplanmäßige Kontrollen	875	676
Bußgeldverfahren	79	68

Schwerwiegende Verstöße werden im gesetzlichen Rahmen von den Behörden im Internet veröffentlicht, so auf www.verbraucherinfo-bw.de.



#### Mit dem Karlsruher Hygienesiegel ausgezeichnete Betriebe



Ausgezeichnete Betriebe

Einen Überblick über die mit dem Hygienesiegel ausgezeichneten Betriebe zeigt ein anschaulicher Webstadtplan auf:

www. karlsruhe. de/b4/buerger dienste/luv/hygienesiegel. de.

#### Veterinärwesen

Zu den Aufgaben des Sachgebiets Veterinärwesen gehören unter anderem auch die Überwachung aller Tierhaltungen, privat oder gewerblich, sowie das Tierseuchenmonitoring und die Bekämpfung von Tierseuchen.

#### Tätigkeitsbericht Veterinärwesen

Veterinärwesen	2020	2021
Tierhaltungskontrollen	358	378
Anordnungen (Tiergesundheitsgesetz)	21	11
Anordnungen (Tierschutzgesetz)	51	40
Tierhaltungsverbote (Tierschutzgesetz)	8*	5 <sup>*</sup>
Eingezogene Tiere (Tierschutz- und Tiergesundheitsgesetz)	30	28**

hinzu kommen jeweils 3 Tierzahlbegrenzungen

#### **Fallbeschreibungen**

Insgesamt erfolgten 208 Anzeigen und Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über mögliche Missstände in Tierhaltungen. Beispielhaft für die Vielzahl durchgeführter Tierhaltungskontrollen nachfolgend eine Auswahl, bei denen Verstöße gegen tierschutz- und tierseuchenrechtliche Vorschriften festgestellt wurden.

#### a) Animal Hoarding durch Minderjährige

Im Mai 2021 wurde dem Veterinäramt der Stadt Karlsruhe eine Kleinsäugerhaltung in einem dunklen Keller angezeigt.

Vor Ort konnte man schon am Hausabgang des Mehrfamilienhauses den Nagergeruch wahrnehmen. In einem Kellerraum wurde die Halterin, ein 13-jähriges Mädchen, angetroffen, die dort Meerschweinchen und Kaninchen zur Zucht und für den Verkauf hielt. Über die Anzahl der Tiere hatte sie keinen Überblick. Teilweise waren mehrere Käfige übereinandergestapelt. Sie waren überbelegt, verschmutzt und das wichtige Raufutter fehlte.

Insgesamt wurden 19 Meerschweinchen und 14 Kaninchen gehalten. Viele zeigten starken Juckreiz und einige waren tragend. Offenbar wurden sie angeschafft, um sie über Kleinanzeigen im Internet zu verkaufen. Die Eltern der Jugendlichen waren über das Ausmaß der Tierhaltung nicht informiert.

Ein großer Teil der Tiere wurde im Tierheim Karlsruhe untergebracht, ein Teil an andere Halter abgegeben. Es wurde eine Haltungsbeschränkung und ein Zuchtverbot ausgesprochen.

Zahlreiche Meerschweinchen in einem zu kleinen Käfig mit ungeeignetem Futter (Brot und Brezeln)



davon 8 tierseuchenrechtlich

Ein ähnlicher Fall beschäftigt das Veterinäramt seit 2018, auch hier handelte es sich um eine jugendliche Tierhalterin. Sie wurde wegen verschiedener Beschwerden bis Ende 2021 bereits zwanzig Mal aufgesucht. In einigen Fällen musste der Zutritt zur Wohnung durch eine Betretungsverfügung auf Basis des Tierschutzgesetzes durchgesetzt werden. Bei der Haltung von Reptilien, Kleinsäugern, Ziervögeln, Fischen, Amphibien, Katzen und Hunden kam es wiederholt zu oft schwerwiegenden Verstößen gegen das Tierschutzgesetz. Kenntnisse und Fähigkeiten für die Haltung von Wirbeltieren lagen offensichtlich nicht vor.

Der häufig wechselnde Tierbestand, die vorliegenden Anzeigen auf Onlineportalen und die zahlreichen Tierschutzbeschwerden erhärteten den Verdacht, dass es sich hier um einen Fall von sogenanntem Animal Hoarding handelt. Diese Annahme wurde darüber hinaus durch den empathielosen Umgang mit den Tieren und deren allgemeine Vernachlässigung in den verschiedenen aufgefundenen Situationen verdeutlicht. 2021 allein wurden acht Wirbeltiere eingezogen. Ein Haltungs- und Betreuungsverbot wurde bereits 2020 ausgesprochen sowie zahlreiche Bußgelder verhängt; nun ist auch eine Strafanzeige dazugekommen.

#### b) Schwere Verletzungen von Haustieren

Auffallend waren 2021 zwei Fälle, bei denen Tierhalter, die offenbar überfordert waren oder sich in einer Ausnahmesituation befanden, ihre Tiere schwer verletzten beziehungsweise sogar töteten. Im letzteren Fall wurden durch einen psychisch erkrankten Mann zwei junge Katzen so schwer verletzt, dass diese den Verletzungen erlagen. Im zweiten Fall wurde ein Hund durch seine Besitzerin am Kopf schwer verletzt. Das Tier konnte gerettet werden und hat inzwischen neue Besitzer. In beiden Fällen wurde Strafanzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz gestellt und ein Tierhalteverbot ausgesprochen.

#### c) Vernachlässigte Hundehaltung

Eine dem Veterinäramt schon länger bekannte Hundehaltung wurde Anfang 2021 mit einem Durchsuchungsbeschluss aufgesucht. Dem Hundehalter gegenüber war zuvor ein Tierhalte- und Betreuungsverbot ausgesprochen worden, da er mehrfach Anordnungen des Veterinäramtes nicht beachtet hatte und deshalb zwei Hunde und





ein Nymphensittich unzureichend versorgt worden waren. Zum Zeitpunkt der Durchsuchung präsentierte sich den Mitarbeitern des Veterinäramtes und Beamten der Polizei eine völlig verwahrloste Wohnung, in welcher ein Zimmer offenbar dazu genutzt worden war, als Hundetoilette zu dienen. Die Hunde wurden entzogen und eine Strafanzeige wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz gestellt. Ein Strafbefehl gegen den Hundehalter ist inzwischen rechtskräftig.

#### d) Gewalttätige Hundehändlerin

Im Rahmen einer Anzeige wegen des Verkaufs von ausländischen Hundewelpen wurde eine Adresse in Karlsruhe aufgesucht. Dort wurden zwei Jungtiere vorgefunden, die in einer kleinen und dunklen geschlossenen Kiste gehalten wurden. Die aufgrund dieser Haltung völlig verängstigten Hunde verfügten nicht über die vorgeschriebenen Impfungen, sodass sie in Tollwutguarantäne verbracht werden sollten. Die Hundehalterin hatte offenbar bereits Käufer für die beiden Hunde gefunden und war mit dem Plan des Veterinäramtes, die Hunde bis zum Ende der Quarantäne im Tierheim unterzubringen, nicht einverstanden. Die Mitarbeitenden des Veterinäramtes wurden von ihr tätlich angegriffen, sodass die Polizei zur Hilfe gerufen werden musste. Die beiden illegal verbrachten Hundewelpen wurden tierseuchenrechtlich eingezogen und gegen die Händlerin wurde ein Haltungs- und Betreuungsverbot aufgrund schwerwiegender Verstöße gegen das Tierschutzgesetz ausgesprochen, der Handel mit Hunden wurde ihr untersagt.

#### **Impressum**

**Herausgegeben von:** Stadt Karlsruhe

Ordnungs- und Bürgeramt, 76124 Karlsruhe

ViSdP: Maximilian Lipp

Amtsleiter Ordnungs- und Bürgeramt

**Koordination und** 

redaktionelle Bearbeitung:

Ordnungs- und Bürgeramt Frau Mack und Frau Schmitt

Telefon: 0721 133-3201 oder 0721 133-3204

oa@karlsruhe.de

**Gestaltung:** HOB-DESIGN, Kommunikations- und Werbeagentur

www.hob-design.de

**Druck:** Stadt Karlsruhe, Rathausdruckerei, 76124 Karlsruhe

Papier: Recyclingpapier

**Bildnachweis:** Seite 1, 4, 5, 8, 22, 39: Jörg Donecker

Seite 2: Oskar/AdobeStock.com

Seite 3, 13, 27, 29: Monika Müller-Gmelin – Presse- und Informationsamt Stadt Karlsruhe

Seite 4, 6: karlo54/AdobeStock.com Seite 5, 30: chokniti/AdobeStock.com Seite 15, 20: Gustavo Alàbiso Seite 24: Kzenon/AdobeStock.com Seite 32: Gerhard Seybert/AdobeStock.com

Seite 35, 36: Ordnungs- und Bürgeramt

